

SARGANSERLAND

Sarganserländer treffen sich bei Wetzikon

Der Sarganserländerverein Zürich-Oberland schliesst das Jahr 2019 mit einem Nachtessen und anschliessendem Jass- und Kegeland ab. Am Samstag, 23. November, trifft man sich um 18 Uhr zum gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Sonne in Auslikon bei Wetzikon. «Alle Sarganserländerinnen und Sarganserländer von Baden bis Rapperswil und vom Zürichsee bis Winterthur» werden herzlich eingeladen, einen gemütlichen Abend unter Heimwehsarganserländern zu verbringen. Die Konsumation geht zulasten der Teilnehmer. Die Daheimgebliebenen im Sarganserland werden geben, «Ausgewanderte» zu animieren, zum Essen, Jassen und Kegeln in die «Sonne» in Auslikon zu kommen. (pd)

SARGANS

Lorenz Bertsch spricht über Armut

Im Pfarreiheim Schigg in Wangs findet morgen Mittwoch, 13. November ein öffentlicher Vortrag zum Thema «Was bedeutet Armut» statt. Lorenz Bertsch von der Caritas in Sargans spricht über Fragen wie «Armut bei uns in der Region?», «Was bedeutet Armut und am Existenzminimum leben?», «Armutfallen und Armutsrisiken?» und über sozialpolitische Themen wie «Kostensteigerung der Krankenkassen, Kürzung der Prämienverbilligung, schwarze Liste» usw. Das Referat beginnt um 19 Uhr und dauert rund eineinhalb Stunden. (pd)

SARGANS

Für Sargans, die Unterstützung brauchen

In Sargans wird die Aktion «Sargans für Sargans» ins Leben gerufen. «Die Weihnachtszeit ist eine schöne und besinnliche Zeit mit Familie und Freunden», heisst es in der entsprechenden Mitteilung. «Für viele Menschen wird aber gerade in den Monaten Dezember und Januar das Geld knapp für die alltäglichen Dinge des Lebens.» Aus diesem Grund sammelt die katholische Kirchgemeinde Sargans in Zusammenarbeit mit der Winterhilfe Sargans erstmals Esswaren, die nicht schnell verderblich sind, Putzmittel, Windeln und Produkte für die Körperhygiene. Am Samstag, 7. Dezember, können die Lebensmittelspenden von 9 bis 11 Uhr im katholischen Pfarreiheim Sandgrube in Sargans abgegeben werden. Im Januar verteilt dann die Winterhilfe Sargans die Lebensmittel an die Bewohnerinnen und Bewohner von Sargans, die Unterstützung brauchen. (pd)

MELS

«Eat and meet» im Jugendraum Mels

Am Freitag, 15. November, wird wieder gemeinsam gekocht im Jugendraum in Mels. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr. Gemeinsam wird das Menu bestimmt, eingekauft, gekocht und dann natürlich gegessen. Die Teilnahme ist gratis. Alle Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren sind herzlich willkommen. Weitere Infos gibts online unter www.mojas.ch oder telefonisch unter 081 710 51 75. (pd)

MELS/SARGANSERLAND

Die Sumpfgладиоле ist kein Neophyt

Eine Pflanze, ein Missverständnis – in der gestrigen Ausgabe wurde die Sumpfgладиоле in einem Bericht über die Neophyten-Bekämpfung in Mels als Neophyt bezeichnet. Das ist falsch, denn die Sumpfgладиоле ist natürlich eine einheimische Pflanze, die mittels Aktionen wie jener der Gemeinde Mels geschützt werden soll. (pd/sl)



Tinkturen, Pülverchen und Salben: Initiator Louis Hüppi hinter der nostalgischen Theke im neuen Museum.

Bild Hans Hidber

Vilters hat ein Museum

Am Wochenende hat im Pfarrhaus an der Bergstrasse 12 in Vilters das Pfarrer-Künzle-Museum Eröffnung gefeiert. Der behäbige Barockbau mit seiner besonderen Aura bietet den passenden Rahmen für die Beherbergung der Gegenstände, Dokumente und Apotheke des berühmten Kräuterpfarrrers.

von Hans Hidber

Der Weg ist erst der Anfang», war im Bericht über die Einweihung des Pfarrer-Künzle-Weges im «Sarganserländer» vom 13. Juni 2006 zu lesen. Erklärtes Ziel des 2005 gegründeten Pfarrer-Künzle-Vereins war es damals «die noch vorhandenen, aber stark restaurierungsbedürftigen Sudhäfen und Baderäume im ehemaligen Kurhotel zugänglich zu machen. Mit der bekannten späteren Handänderung und neuen Zweckbestimmung des Gebäudes zerschlugen sich diese Pläne. In der Folge bemühte sich der Verein unter der tatkräftigen Leitung des Gründungspräsidenten Louis Hüppi, geeignete Räumlichkeiten für die Einrichtung eines Pfarrer-Künzle-Museums zu finden, um das inzwischen angewachsene ansehnliche Sammelgut aus der Naturheilpraxis von Pfarrer Johann Künzle (1857-1945) in ansprechender Präsentation unterzubringen.

Aus Kanton und Bistum hinausgeekelt

Pfarrer Künzle hatte von 1909 bis 1920 in Wangs eine segensreiche Tätigkeit entfaltet und wurde schon 1912 zum

Wenn man den Hörer abhebt, kann man die originale Stimme von Pfarrer Künzle hören.

Wangser Ehrenbürger ernannt. Sein grosser Erfolg als Naturheilpraktiker erweckte den Neid und die Missgunst der etablierten Schulmediziner, auf deren Druck er – unter freundlicher Mitwirkung seiner damaligen kirchlichen Oberen – regelrecht aus dem Kanton und dem Bistum St. Gallen hinausgeekelt wurde. Er nahm darauf in Zizers Wohnsitz und praktizierte von dort aus, blieb aber im Sarganserland und vor allem in Wangs – wo er 1945 seine letzte Ruhestätte fand – unvergessen. Er hatte einen so grossen Zulauf, dass die Konsultationen in der Regel höchstens zwei bis drei Minuten dauerten.

Es schien, dass Pfarrer Künzle in die Menschen hineinsehen konnte. In den meisten Fällen habe er, so heisst es, gleich beim Eintritt des Patienten ins Sprechzimmer erkannt, was diesem fehle. Dem Vorstand des Vereins gelang es, vor dem Abbruch des Pfarrer-Künzle-Hauses in Zizers (2007) zahlrei-

che Gegenstände und Dokumente für ein künftiges Museum sicherzustellen.

Klein, aber fein

Im nun neu eröffneten Museum im geräumigen Pfarrhaus neben der Kirche in Vilters fallen vor allem zwei Prunkstücke auf: die aus dem ehemaligen Kurhotel gezügelten und restaurierten Sudhäfen und Badewannen sowie die nostalgische Apotheke mit verschiedensten Tinkturen und Naturheilmitteln. In der Ecke steht eine Kräuterschneidemaschine. In den weiteren Räumen sind, thematisch gegliedert, Dokumente und Bildtafeln über Künzles Priesteramt, Publikationen und andere Bereiche ausgestellt. Wenn man den Hörer eines altertümlichen Telefonapparats abhebt, kann man die originale Stimme von Pfarrer Künzle hören. Und im gediegenen Museumsblädeli steht die ganze Palette der Pfarrer-Künzle-Produkte zur Auswahl.

Das sehr gediegen gestaltete und sehenswerte Museum ist jeweils am ersten und dritten Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Sonderführungen können mit Vereinspräsident Louis Hüppi (Telefon 079 616 35 38) vereinbart werden.

www.pfarrerkuenzle.ch

ANZEIGE

Wir empfehlen Paul Rechsteiner zur Wiederwahl

**Zuverlässig für Umwelt und Klimaschutz**

Die Umweltverbände haben das Abstimmungsverhalten aller ParlamentarierInnen untersucht. Von 100 möglichen Punkten hat Ständerat Paul Rechsteiner einen Wert von **98,2** erreicht. Am 17. November ist klar: Wer sich um Umwelt und Klima sorgt, wählt Paul Rechsteiner!



Für Mensch und Umwelt



Mit der Kamera in freier Natur

Pirschen, ansitzen, tarnen – allerdings ohne Gewehr: Die Jägervereinigung Sarganserland lädt zu einem besonderen Vortrag ein.

Vilters.– Der Fotograf, Redaktor und Jäger Markus P. Stähli verfolgt das Ziel, «die Schönheit und Natur unverfälscht abzubilden, Tiere in ihrem wahren Verhalten zu zeigen und seine Bilder sprechen zu lassen». Seit mehr als 30 Jahren befasst sich Stähli intensiv mit der Naturfotografie. Seine Bilder und Reportagen sind in verschiedenen Zeitschriften, Büchern und Kalendern erschienen.

Am Montag, 18. November, um 20 Uhr referiert Markus P. Stähli im Restaurant Ilge in Vilters zum Thema «Tiere im Visier des Wildfotografen». Die Jägervereinigung Sarganserland lädt alle interessierten Jäger, Hobbyfotografen und Naturliebhaber ganz herzlich

dazu ein, sich von Stähli in die Geheimnisse der Tier- und Naturfotografie einführen zu lassen und vom Profi ein

paar Tipps und Tricks für das bildliche Festhalten von unvergesslichen Erlebnissen in der Natur einzuholen. (pd)



Auf der Pirsch: Markus P. Stähli in voller Montur.

Pressebild